

Datum: 10. Oktober 2026

Status quo zweier Turnhallen

Trotz Asbestfund liegt Ickinginger Bau unter Budget – Hohe Förderung für Sanierung der Franz-Marc-Schule

Beim Bau und bei der Sanierung zweier Turnhallen im Landkreis geht es voran: In Icking läuft der Rohbau, in Geretsried die Sanierung der Franz-Marc-Halle. In beiden Fällen gibt es aktuelle Neuigkeiten zu Zeitplan, Kosten und Fördermitteln.

VON DANIEL WEGSCHEIDER

Icking/Geretsried – Beim Bau der neuen Zweifachturnhalle in Icking geht es inzwischen voran. Nach erheblichen Verzögerungen beim Abbruch der alten Halle und bei der Vorbereitung des Baugrunds läuft der Rohbau nach Angaben des Landratsamts mittlerweile nach Zeitplan. Auch finanziell zeichnet sich derzeit eine gute Nachricht ab: Die aktuelle Kostenprognose liegt unter dem bislang berechneten Budget.

Wie Johann Thalhammer vom Landratsamt im Schul- und Bauausschuss berichtete, hatten zunächst unerwartete Probleme den Baubeginn verzögert. Beim Abbruch der alten Halle wurden trotz vorheriger Untersuchungen asbesthaltige Materialien entdeckt, die aufwendig zurückgebaut und entsorgt werden mussten.

Zudem gestaltete sich laut Thalhammer der Baugrund als schwieriger als erwartet. Unter anderem sei ein aufwendiger Verbau entlang der Grundstücksgrenze notwendig gewesen. „Solche Sachen haben in Summe ein paar Wochen Verzögerung hervorgerufen,



Die neue Zweifachturnhalle in Icking nimmt Gestalt an: Fundament und Kellerwände sind bereits fertiggestellt. Der Rohbau läuft nach den Verzögerungen inzwischen nach Zeitplan.

fen, die man im Vorfeld nicht abschätzen konnte.“

Der Rohbau konnte deshalb erst am 17. Juli beginnen – ursprünglich war dafür Anfang April vorgesehen. „Aber jetzt ist der Rohbau gestartet“, berichtete Thalhammer weiter. Die Arbeiten liefen inzwischen planmäßig. Anfang November soll mit dem Holzbau für Wände und Dach begonnen werden. Bis Jahresende soll das Gebäude winterfest sein.

Fertigstellung statt Mai im Juli

Die Verzögerungen wirken sich allerdings auf den Fertigstellungstermin aus. Statt Mai 2027 wird inzwischen Juli 2027 angepeilt. Damit soll die Halle zum Beginn des Schuljahres

2027/28 genutzt werden können. Die neue Zweifachhalle entsteht als gemeinsames Projekt der Gemeinde Icking und des Landkreises. Sie soll unter anderem dem Rainer-Maria-Rilke-Gymnasium, der Grundschule sowie dem Vereins- und Breitensport zur Verfügung stehen.

Auch bei den Kosten gibt es trotz der zusätzlichen Belastungen keinen Grund zur Sorge. Rund 60.000 Euro kosteten allein Rückbau und Entsorgung des asbesthaltigen Materials. Diese Mehrkosten konnten nach Angaben des Landratsamts durch günstige Vergaben aufgefangen werden.

Die aktuelle Kostenprognose liegt bei rund 8,76 Millionen Euro und damit etwa 214.000



In der Turnhalle der Franz-Marc-Schule laufen die Sanierungsarbeiten: Unter anderem werden derzeit Decken und weitere Bauteile im Innenbereich zurückgebaut.

Fotos: Landratsamt

Euro unter der Kostenberechnung vom Dezember 2025. Gegenüber dem im Haushalt vorgesehenen Budget ergibt sich derzeit sogar eine Unterschreitung von rund 175.000 Euro. Landrat Ludwig Schmid sprach deshalb von einer „erfreulichen Nachricht der bisherigen Kostenunterschreitung“.

Auch bei der Sanierung der Turnhalle an der Franz-Marc-Schule in Geretsried geht es weiter. Die Arbeiten waren Anfang 2026 wieder aufgenommen worden. Weil nur geringfügig in die Statik eingegriffen wird, war kein Genehmigungsverfahren nötig. In den Sommerferien wurden unter anderem der Hauptkanal saniert und die Baustelle eingerichtet. Seit Mitte September laufen die

Abbrucharbeiten, die voraussichtlich bis November dauern.

Bei der Franz-Marc-Halle sind nach Angaben von Lisa Holzer vom Landratsamt inzwischen zwölf Gewerke ausgeschrieben, die rund 73 Prozent der berechneten Baukosten abdecken. Aufträge für rund 18 Prozent der Kosten sind bereits vergeben. Dazu gehören unter anderem die Abbrucharbeiten, die Kanalsanierung und die Baustelleneinrichtung.

Für die Generalsanierung der Turnhalle stehen Fördermittel von insgesamt rund 2,3 Millionen Euro in Aussicht. Davon entfallen 1,72 Millionen Euro auf eine Förderung nach dem Bayerischen Finanzausgleichsgesetz und 572.355 Euro auf die KfW-Förderung.